

Berufliche Bildung heute: Nachhaltig-Digital-Kompetent

05.10.2017: Die gemeinsame Tagung des BIBB und des BMBF zur **Nachhaltigkeit** und **Digitalisierung** in der Berufsbildung wurde im Rahmen des Förderschwerpunktes „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) 2015 – 2019“ durchgeführt. Akteure und Stakeholder beider Themen diskutierten u. a. auf Basis der Modellversuchsarbeit Schnittstellen und -mengen beider Transformationsprozesse. Im Fokus standen **Kompetenzen** für eine sich rasant verändernde Arbeitswelt und eine nachhaltige Gesellschaft 2030.

„Berufliche Bildung muss nicht nur Kompetenzen, Wissen und Fertigkeiten vermitteln, sondern auch auf aktuelle und anstehende Transformationsprozesse der Arbeitswelt vorbereiten. Das umfasst insbesondere Digitalisierung und Nachhaltigkeit.“ Damit fasste Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), die Thematik treffend zusammen. „Mit Blick auf die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Gesellschaft 2030 hat (Berufliche) Bildung für die Gestaltung der Transformationsprozesse eine Schlüsselrolle. Hochwertige Bildung ist hier einerseits eines der Ziele, aber gleichsam der Weg zur Erreichung der übrigen 16 Ziele. **In diesem Verständnis ist Digitalisierung sowohl Innovationsziel zur Sicherung des Wirtschaftswachstums, aber ebenso ein Instrument zur Erreichung unserer Vorstellung für die Zukunft einer nachhaltigen Gesellschaft**“, beschrieb Herr Sondermann den gedanklichen Rahmen der Veranstaltung.



Die wechselseitige Beziehung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung erschöpft sich häufig in der Diskussion über neue Technologien, durch die wirtschaftliche Prozesse nachhaltiger zu gestalten wären (Ressourceneinsparung und -effizienz) oder Rebound-Effekte einer Digitalisierung zur Förderung nachhaltiger Entwicklung. **Doch sind nicht Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der „Arbeitswelt von morgen“ sehr viel stärker und tiefgreifender miteinander verbunden und für die berufliche Bildung von Bedeutung?**

Dieser und weiteren Fragen widmeten sich die rund 110 Teilnehmenden aus Universitäten, nicht universitären Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Ministerien. Ziel war es, neue Denkanstöße zu generieren für ein „Querdenken“ nachhaltiger und digitaler Entwicklung in der beruflichen Bildung. Es konnten diverse Schnittstellen beider Prozesse identifiziert werden, wie beispielsweise die Vermittlung von veränderten Kompetenzen auf allen Ebenen der beruflichen Bildung, insbesondere in der Qualifizierung des Bildungspersonals.

Die Modellversuche des Förderschwerpunktes berichteten zu den Schnittmengen von Nachhaltigkeit und Digitalisierung aus der Praxis ihrer Projektarbeit. Vorträge und Projektstände machten ihre diesbezüglichen Arbeiten und Ansätze anschaulich. Für Thematische Vertiefungen sorgten verschieden gelagerte Panel-Workshops. Im Fokus standen hier vor allem gemeinsame **Kompetenzen** für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, **Qualifikationsanforderungen** für die nachhaltige und digitalisierte Arbeit von morgen sowie **digitale Lehr-/Lernmedien im Kontext einer BBnE**.



Die vollständige Dokumentation ist erhältlich unter www.bbne.de.